Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

dannen Gehiet von der Drafschafft getrew, gehorsam und gewertig
sein ꝛc. getreulich und ungeuerlich. Dis ist secundum d.d. gar kein
iuram fidelitatis ligiæ, der feudi ligij. Hette Drafschafft Lehen von Hans
Bayern, oder reinde Zugleich von der Crone. Khay: May: und den Pfalz:
reuden Fürsten von Bayern die Hodiernt des Lehens erfordert weis man
alldann wol, was in solchen Lehen die gemainen und Lehen Recht sta-
tuirn Man kann in Mißen und dergleichen Lehen, auch per substitutum
Domino acceptabilem seruieren. Dort auch diese Lehenschafft nur auf die
Drafschafft verfasst und der Lanndt/Fürstlichen Eeigkeit ratione
bonorum & domiciliorum im Bayern gelegen, ganz vnnachtheilig
oder schadlosch. und geschieht nun gar Vill, es ein Graf: Villerley
Lehen von mancherley Herrschaft hat und doch kein Pflicht der andern
verhindernlich und nach, ainer Vasally jedem Herrn iuxta tradita à feu-
distis passim die gebüre wol verrichten und leisten.

Das auch in prosecutis terminis kein feudum ligium sey, erscheint auß
dem, das hier requisita mit verfanden, so in gemein von den Rechts:
gelehrten fürgeben werden, dann erstlich befindt sich nit, es fide-
litas Iurata sit, nullig alterig fidelitate seruata. Dort stuns anderer
im Lehenbrief, nit einigem Buchstaben mit Meldet es die Drafschafft
feudum ligium sey. Zum Dritten befindet sich Vill weniger das Vasally
Principaliter personam suam & in consequentiam etiam bona sua non
feudalia subiecerit Domini potestati. Late Chassenæ rubr. 3. des Fiefts
§. 3. ferè à totum, & de effectibus talis feudi ligij Iacobin. de S. Georg.
in tractatu de homagijs nu. 5. & in c. ingentilem in Verb. in feud.
nu. 19. Laudens. Tit. 1. nu. 50. & seq. cum ibi notatis.

Ober diß alles, damit die subiectio Comitis ratione der Lanndtgüetter
mit dubitatione sunder were und Vberflüssig außgeschlossen. Anno nach
Vill kan der Drafschafft alles Herrn, Nambhaftes das ein Anno Christi
1392. mit Herzog Friderichen in Bayern, beiden Brüder und Lehen sich
Graf Rodolf und Graf Eyal zu Ortenburg gänzlich verbunden
und Pairnd, auf ihren Schlossen die Offnung wider alles manig-
lich niemandt außgenommen, alle Ihren rechten Herrn dessaben, so die